

# Die kleinste Bigband

Das „Duo Ritmico“ gastierte beim Wangerbaur in Painhofen

**Painhofen (gum).**

**Folk, Rock, Latin, Blues und Jazz und einige selbstgeschriebene Musikstücke gehören zum breitgefächerten Repertoire des „Duo Ritmico“, das im „Wiadshausbreedl“ beim Wangerbaur in Painhofen gastierte.**

„Wir spielen hier in einer verlassenen Gegend, aber vor freundlichen Gästen“, erklärte Livio Jean Manciu nach dem Beifall für das erste Instrumentalstück des Duos. „Zuerst will ich unsere kleine Bigband vorstellen. Das Duo Ritmico gibt es schon länger, aber mit Martin Engelmeier erst seit Anfang des Jahres. Wir haben uns prächtig ergänzt und aufeinander eingespielt“. Was die beiden Gitarristen versprochen hatten, hielten sie auch.

Mit sehr feinem und melodischem Gitarrenspiel in höchster Präzision spielten die beiden mit ihren Akustikgitarren Lieder und Songs aus allen Stilrichtungen, wobei Oldies von Altmeister Eric Clapton, Bob Dylan und Carlos Santana überwogen. Songs wie „Let it grow“ von Eric Clapton sang Martin Engelmeier mit sonorer Stimme, die Latinsongs übernahm meist der aus Rumänien stammende Livio Jean Manciu.

Besonders beeindruckend war es für die aufmerksamen Zuhörer, wenn Livio Manciu auf seiner Akustikgitarre eine Songfassung wiedergab, die ursprünglich mit der E-Gitarre Weltruhm erlangte, wie das von Bob Dylan geschriebene und durch Jimmy Hendrix bekannte gewordenen „All Along The Watchtower.“ Als akustisch reloaded bezeichnete der in Landsberg lebende Gitarrist Martin Engelmeier die Fassung des „Duo Ritmico“ von „Layla“, dem Eric-Clapton-Hit. Besonderen

Mit Herz und Seele präsentiert das „Duo Ritmico“ mit Martin Engelmeier (links) und Livio Jean Manciu Latin Folk, Blues und Rock.



Bild: Gum

Beifall erhielten die beiden Musiker für ihre Darbietung einiger Songs des legendären „Buena Vista Social Clubs“.

Ein weiteres Highlight des Konzerts war der „Pinball Wizzard“ aus einer Rockoper von „The Who“ als Kontrastprogramm zu den vorangegangenen Balladen. Das Publikum hatte sehr schnell bemerkt, dass die Musik des „Duo Ritmico“ aus Herz und Bauch kommt und direkt die Beine zum Mittakten anregt. Das wurde deutlich bei George Gershwins „Summertime“ aus „Porky and Bess“ und dem „Slow Down“ von Jethro Tull. „Der Song hat

eigentlich ein Klaviervorspiel, das bringt Livio auf der Akustikgitarre“, erläuterte Martin Engelmeier, „der spielt einfach alles auf der Gitarre.“ Neben den bekannten Oldies und Hits begeisterten die Eigenkompositionen von Livio Manciu. Sein „Saws of Life“ oder die „Rainy Days Of Paris“ sind Melodien, die direkt unter die Haut gehen. Das schwierige und für E-Gitarre ausgelegte „Sultans Of Swing“ von Mark Knopfler sollte den Schlusspunkt setzen. Doch das Publikum spendete so lange Applaus, bis sich Martin und Livio noch zum „Gitano“ als Zugabe überreden ließen.